

Baumschenkung. Ansprache. Regionale Projektschau Limmattal.
Dorfpark Turgi, 22. April 2026 (Mundartversion)
Von Christian Aeberli (www.christianaeberli.ch)

Zum Ende vom zehnjährigen Projekt Regionale 2025 hat der Verein "Regionale Projektschau Limmattal" in jeder von der sechzehn Mitgliedsgemeinden ein Baum pflanzt. Und heute dürfen wir in einem kleinen, schönen Rahmen die Baumschenkung an die Stadt Baden im noch recht jungen Stadtteil Turgi feiern. Schön sind Sie alle da und teilen Sie diesen ein bisschen speziellen Moment zusammen mit uns.

Speziell unter anderem darum, weil man ja ein Baum in der Regel an einem Anfang von etwas pflanzen tut. Sei das bei der Geburt von einem Kind, bei der Eröffnung von einem Schulhaus oder beim Einzug in ein neues Haus mit Garten. Der Anfang von der Regionalen liegt aber schon zehn Jahre zurück.

Während zehn Jahren haben zuletzt die Menschen in 16 Gemeinden und Städte von Zürich bis Turgi zusammen mit den Leuten von der Geschäftsstelle von der Regionale 2025 zahlreiche Projekte entwickelt und durchgeführt, alle mit dem Ziel, die Lebensqualität im 36 Kilometer langen Limmattal zu erhöhen. Der Fokus ist dabei auf dem Zusammenleben, auf dem Freiraum und auf der Erneuerung gerichtet gewesen.

Denn die Herausforderungen im sich dynamisch entwickelnden Limmattal, wo rund 300'000 Menschen leben, sind gross und aussergewöhnlich. Das Tal steht im Spannungsfeld zwischen Stadt und Land beziehungsweise, bildlich gesagt, zwischen Hochhäusern und einem idyllischen Dorf. Beide, Stadt und Land, sollten darauf achten, dass sie sich bewusst und sorgfältig weiterentwickeln tun und nicht in einem Agglomerationsbrei versinken.

Auch mir wollen heute nicht versinken, sondern uns über den frisch gepflanzten Baum freuen. Er steht zwar für das Ende vom Verein und vom Projekt "Regionale Projektschau Limmattal", aber wo ein Ende ist, ist immer auch ein Anfang. Es ist der Anfang vom Wachsen vom Baum in die Richtung Himmel. Es ist auch der Anfang von der Ära nach Auflösung vom Verein.

Es ist aus meiner Sicht zu hoffen, dass auch in dieser neuen Ära das Gemeinsame von den Gemeinden und Städten im Limmattal stärker betont wird, als das Trennende; dass die Grenzen zwischen den Gemeinden und zwischen den beiden Kantonen bei der Pflege vom Tal überwunden werden und die Natur, die Ortschaften, die Brachen, die Industrieareale, die Kultur- und Erholungsräume oder die Verkehrsinfrastrukturen intelligent weiterentwickelt werden, immer mit dem Ziel, die Lebensqualität von allen Menschen im Tal hochzuhalten beziehungsweise immer noch ein bisschen zu verbessern.

Wenn dieser Spirit von den Regionale 2025 von den Limmattaler:innen auch nur ein bisschen weitergetragen werden kann, freut mich das sehr. Aber ich weiss, dass auch unser Baum nicht bis in Himmel wachsen tut.

So oder so danke ich der Stadt Baden und allen Beteiligten für die Organisation von dem kleinen, schönen Anlass am heutigen Morgen, Ihnen liebe Gäste danke ich fürs Kommen und freue mich jetzt aufs Anbringen von der Erinnerungsplakette und anschliessend auf den Kaffee zusammen mit Ihnen. Merci vielmal.